

Peter Alsdorf (Andymon, Berlin):

Die nun heute allerletzte Diskussion befasste sich mit der wichtigsten Frage, welche die SF derzeit beantworten sollte: Womit kann sie einen positiven Beitrag zu den brennenden Fragen unserer (nahen) Zukunft leisten? Die Antwort gibt mit großer Breite und Fachkenntnis das neue Buch von Kim Stanley Robinson: Das Ministerium für die Zukunft. Lesen, Leute! Auch wenn (oder gerade weil) es stellenweise fast ein Fachbuch ist. Robinson ist am 8.11. auch in Glasgow und spricht am Rande der Klimakonferenz --> climateworks.org

Wir sehen uns auf anderen Cons, denke ich - und hoffentlich gesund - bestimmt wieder. Ich freue mich drauf. Und danke an RPK & Family für die schönen Veranstaltungen der letzten Jahre hier! :-)

Markus Gersting:

Mein erster PentaCon war leider auch der letzte. Als SF-Fan bin ich natürlich mit der aktuell hippen Technik angereist, sprich mit dem eigenen E-Auto. Es war mangels Erfahrungen mit dem eingebauten Navi ein eigenes kleines Abenteuer. Aber was macht man nicht für solch ein tolles Programm auf dem Con. Das Programm war reichhaltig:

Neben tollen Lesungen gab es interessante Gespräche, auf der Bühne und natürlich von Person zu Person. Gerne wieder und nicht nur wegen der leckeren Soljanka ;)

Ad Astra und möge die SF weiterbestehen.

Grüße vom Hydorgol

BiFi:

Schön, wieder in Dresden zu sein und euch alle zu sehen. Danke an RPK & Familie für die Ausrichtung des PentaCon. Es soll der letzte sein, aber die Hoffnug stirbt ja zuletzt. Gestern meinte jemand, der nicht genannt werden soll, dass man vielleicht irgendwann in der Zukunft wieder einen PentaCon erleben könne. Diese würde dann aber anders aufgestellt werden (evtl. kein Catering u.ä.).

Die Zukunft, die letzte Diskussionsrunde am Abend. Wie sagte Karlheinz Steinmüller so schön: "Es gibt keine positive Zukunft, wenn der ElsterCon nicht mehr stattfindet. Und auch keine, wenn der PentaCon nicht mehr stattfindet."

Ansonsten wurde rege miteinander und mit dem Publikum diskutiert, wie man eine positive Zukunft erreichen könnte, was Fridays for Future dazu beitragen kann oder auch nicht. Was die Politik machen müsste oder auch nicht ... und so weiter. Eine pauschale Lösung gibt es eben nicht. Und die durchaus vorhandenen Ideen sind schwierig umzusetzen, da waren sich alle einig. Diskutiert haben übrigens neben Karlheinz auch Therea Hannig, Erik Simon, Hans Frey und RPK. Gerne mehr davon. Und noch ein Satz von Erik: "Alle wollen eine bessere Zukunft. Keiner will eine bessere Vergangenheit!", Und wie er das gemeint hat ...? Lasst es euch bei Gelegenheit erklären.

Arno Behrend:

Ruhm und Ehre für den langjährigen Veranstalter RPK, der in der MV zu Recht eine Standing Ovation erhalten hat! Insbesondere ist auch der ganzen Familie Dank für das konstante, intensive Engagement zu sagen und für die gute Verpflegung. Es war alles immer wieder so schön!

KONFEKT

"Es ist doch herrlich, wenn ein preußischer Haudegen mit einer englischen Lady ein Kind zeugt, und das heißt Science Fiction."

Hans Frey bezogen auf Mary Shelley und Julius von Voß